

Stadtbücherei

Kinder freunden sich mit Niki, der Sumpfschildkröte, an

RIEDLINGEN (tz) - Mit ihrem Angebot, Niki, die kleine Sumpfschildkröte, kennen zu lernen, hat die Stadtbücherei Riedlingen etwa 50 großen und kleinen Zuhörern eine vergnügsame Stunde bereitet. Tiziana Gentili-Nenning und Edmund Edler boten mit ihrem Team ein musikalisches Hörspiel in erfrischender Heiterkeit.

Zu der Geschichte von Niki, der Sumpfschildkröte, geschrieben von Tiziana Gentili-Nenning, gibt es neben einer CD eine Buchausgabe mit vielen farbenfrohen Bildern, zu denen Edmund Edler melodiöse, auch Kindern leicht eingängige Lieder, komponiert hat. Edmund Edler besitzt als Lehrbeauftragter einer Förderschule die Gabe, Kinder mit wandlungsfähiger Stimme, mit einladenden Gesten und rhythmisierenden Körperbewegungen in seinen Bann zu ziehen, sodass eine Mischung gespannter Aufmerksamkeit und fröhlicher, ansteckender Aktivität entsteht.

Nach dem Begrüßungslied bekommen die Akteure der Handlung hörbare und sichtbare Konturen: Niki, die kleine Sumpfschildkröte, oft allein an ihrem Teich, der alte grüne Frosch, die Eidechse und die gelbe Wasserschnecke, der Schmetterling und Spatzen sowie Gustl und Paulchen, die beiden roten Fische, werden durch farbige Handpuppen der Spieler vorgestellt. Auch der alte Käfer erregt Aufmerksamkeit.

Ihm und vor allem dem oft grässlich quakenden Frosch haucht Edmund pulsierendes Leben ein, doch auch die vier jugendlichen Akteure glänzen mit Bewegungen und stimmlichem Können in ihren zu der Geschichte passenden Songs. Oft werden die Kinder und die Eltern in die Bewegungslieder mit einbezogen, etwa beim prasselnden Regentropfenlied „Regen, Welch ein Segen!“ oder bei der lustigen Polonaise zu „Niki aus Tahiti“ quer durch den oberen Saal der Stadtbücherei.

Nachdem Niki viele Freunde gefunden hatte, gestaltete sich Edlers Song „Ein Herz für Kinder, das ist wahr, denn Kinder sind wunderbar“ zu einem frohbewegten Abschluss dieses musikalischen Hörspiels.

Gespannt verfolgen die Kinder das musikalische Hörspiel mit Niki in der Stadtbücherei.



SZ-Foto: Kurt Zieger